

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Provedimaint d'aua 153 furniturs grischuns d'aua han stuvü inoltrar üna documentaziun al Chantun a regard lur provedimaint d'aua. Adonta cha'l termin d'inoltraziun es scrodà, mancan amo 45 documentaziuns. **Pagina 6**

Wanderung Der Bündner Wolf M237 ist ein richtiger Wandergeselle. Vor einem Jahr ist er in Graubünden gestartet. 1927 Kilometer hat er bisher zurückgelegt. Zurzeit hält er sich in der Nähe von Budapest auf. **Seite 9**

Kriminalstatistik 2022 sind in Graubünden 11 234 Straftaten erfasst worden. Eine Zunahme von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Schwere Gewaltstraftaten nahmen um 73 Prozent zu. **Seite 9**

Wie kann um Lernende geworben werden?

In Südbünden gibt es mehr freie Lehrstellen als Lernende. Nur wenige Berufe werden in der Region beschult. Gerade junge Frauen müssen tendenziell für den Unterricht oft lange Wege in Kauf nehmen.

BETTINA GUGGER

Während vor zehn Jahren noch 267 Jugendliche im Engadin respektive in Südbünden einen Lehrabschluss erlangten, waren es im Jahr 2022 nur noch 201.

Das entspricht einem Rückgang von einem Viertel. Geburtenschwache Jahrgänge bei konstanter Maturitätsquote machen es dem Gewerbe schwer, Nachwuchs zu finden. Die Zahl der Lernenden an der Scuola Professionale die Poschiavo sei dank den Grenzgängerinnen und Grenzgängern seit Jahren stabil und tendenziell steigend, so Co-Rektor Lino Compagnoni, «dennoch wird es immer schwieriger, alle zur Verfügung stehenden Lehrstellen zu besetzen.» Auch Fausto De-Stefani, Rektor der Scuola industrialia Val Müstair, kann auf mehr oder weniger konstante Zahlen blicken. Es gebe genügend Lehrbetriebe in der Val Müstair. Laut De-Stefani müssten die Volksschulen aber vermehrt die Weiterbildungsmöglichkeiten nach einer Berufslehre aufzeigen. Compagnoni ist der Meinung, dass das Engagement der verschiedenen Branchen bei der Suche nach neuen Arbeitskräften noch Ausbaupotenzial habe. Dramatischer sieht



In Südbünden gibt es genügend Lehrstellen – es fehlen die Lernenden.

Foto: shutterstock.com/industryviews

die Situation an der Gewerbeschule in Samedan aus. Mit der Bäcker-/Conditoren-/Confiseur-Klasse verliert die Schule nach der Maurer-Klasse eine weitere. Coiffeuse, Detailhandelsangestellte, Zeichnerin, Kaufmännische Angestellte und Gewebegestalterin, das sind

derzeit die einzigen Berufe, die junge Frauen im Engadin lernen können, wenn sie den Berufsschulunterricht in der Region besuchen wollen und nicht in den klassischen Männerberufen unterkommen. Aber ein langer Schulweg sollte dennoch nicht von der Berufs-

lehre im Tal abhalten. An der 9. Südbündner Berufsschau, die vom 30. März bis am 1. April in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan stattfindet, haben Schülerinnen, Schüler und Eltern Gelegenheit, über 50 Berufe ganz nah und direkt kennenzulernen. **Seite 3**

Startschuss zur Solaroffensive

Das Eidgenössische Parlament hat im Herbst eine Solaroffensive beschlossen. Die FMR hat beim Bündner Amtsleiter Energie und Verkehr, Thomas Schmid, nachgefragt, ob der Kanton dem zu erwartenden Ansturm auf die Bewilligungen gewachsen ist.

JON DUSCHLETTA



Im Zuge von Energiekrise, Winterstromdefizit und einer anhaltend unsicheren Entwicklung im Ukrainekrieg will das Parlament vorab grosse alpine Solaranlagen fördern. Beispielsweise mit bis zu 60 Prozent der Investitionskosten bei Erfüllung der Vorgaben.

Landauf, landab sind in den letzten Tagen und Wochen immer neue Projekte für alpine Solar-Grossanlagen angedacht und diskutiert worden, so auch in Südbünden. Wenige Tage vor dem offiziellen Start der Bewerbungsfrist stellen sich Fragen, beispielsweise die nach dem zu erwartenden Ansturm von Projektanträgen auf kantonaler Ebene oder auch, ob die zuständigen Amtsstellen einem solchen Ansturm überhaupt gewachsen sind.

Diese und andere Fragen hat die romanische Nachrichtenagentur FMR dem Amtsleiter Thomas Schmid gestellt. Nachzulesen im romanischsprachigen Interview auf **Seite 7**

Klinik Gut bestreitet Spital-Vorwürfe

Oberengadin In einem Interview hat sich Susanne Stallkamp als neue CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin kritisch zum Ausbauprojekt der Klinik Gut geäußert. Diese weist die Vorwürfe als unwahr zurück. So betreibe die Klinik Gut schon lange eine 24-Stunden-Notfallstation – und dass der Bau einer Intermediate Care Unit geplant sei, sei nicht korrekt. Die Klinik Gut betont in ihrer Stellungnahme, dass sie als private Klinik keinerlei öffentliche Gelder beziehe. (rs) **Seite 5**

Gibt es auch andere Standorte für Solar-Grossanlagen?

Samedan Auf der Fläche zwischen dem Flughafen Samedan und dem Flaz soll im nächsten Jahr eine Solarstromanlage auf einer Fläche von 40 Hektaren entstehen. Während sich die Umweltschutzorganisationen für den Standort am Flughafen aussprachen,

fängt sich die grossflächige Solaranlage in Samedan auch kritische Stimmen ein. So stellt sich einerseits die Frage, ob auch über Standortalternativen gesprochen wurde und ob es nicht reicht, die Dächer der Gemeinde mit PV-Anlagen zu bestücken. (dk) **Seite 5**



Foto: shutterstock.com/pixelci

Ün di cun Ladina Kirchen

Center da sandà EB In december 2022 ha Ladina Kirchen da Tschlin tut part als championadis chantunals da mansters. Ella fa il giarsunadi da specialista da sandà (tudais-ch FaGe) a Scuol pro'l Center da Sandà Engiadina Bassa. La giarsuna ha guadagnà il titel da la megltra giarsuna. Quist titel parta ella cun ün'ulteriura giarsuna specialista da sandà chi lavura l'ospital a Tusan. «Eu nu sun ida a quella concorrenza cun l'intent da guadagnar, dimpersè per pudair far novas experiencias», disch Ladina Kirchen. RTR ha accompagnà a Ladina Kirchen d'ürant ün di da lavur in l'ospital regional a Scuol. Ella disch che chi tilla plascha vi da seis manster. A pled vegnan eir sia instructora Sonja Schmidt ed ün paziaint da Ladina Kirchen chi's chatta pro ella in buns mans. (fmr/fa) **Pagina 6**

Alles bereit – und ein Blick zurück



Seite 12

Foto: z Vfg





Sils/Segl

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. März 2023

Das Protokoll ist ab 30. März 2023 auf der Homepage www.sils-segl.ch publiziert und liegt während 30 Tagen zu den Büroöffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Sils Maria öffentlich auf.

Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30. Tagen ab Publikation schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Sils, 30.3.2023

Der Gemeindevorstand

Baugesuch

Bauherr

Roberto De Stefani, St. Moritz, per Adr. und v.d. RA Stefan Metzger
Via dal Bagn 3
7500 St. Moritz

Vorhaben

Neubau Einfamilienhaus (Erstwohnung) unter Rückbau bestehende Wohnbaute und Ökonomiegebäude auf Parz. Nr. 2780, Plaun da Lej

Zone

Landwirtschafts- und Landschaftsschutzzone, z.T. Gewässerraumzone (Umlegung Fussweg), BLN 1908

Projektverfasserin

MDS Architektur GmbH
St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 30.3.2023

Der Gemeindevorstand



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2023-02

Parz. Nr.
393

Zone
W2A

AZ
0.44

Objekt
PV Anlage

Bauvorhaben
Installation einer PV-Anlage im Garten

Bauherr
Soland Michael, 7502 Bever

Grundeigentümer
Soland Michael, 7502 Bever

Projektverfasser
Soland Michael, 7502 Bever

Auflagefrist:
30. März 2023 bis 18. April 2023

Einsprachen:
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden: Gemeindevorstand Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.

Bever, 27.03.2023
Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever



Sils/Segl

Protocol Radunanza cumünela dals 23 marz 2023

A partir dals 30 marz 2023 es il protocol publicho sün la pagina d'internet www.sils-segl.ch ed es ex post publicamaing düraunt 30 dis tar la chanzlia cumünela a Segl Maria.

Recuors cunter il protocol sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünela, e que infra 30 dis daspö la publicaziun.

Sils/Segl, ils 30 marz 2023

La suprastanza cumünela

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica

Roberto De Stefani, San Murezzan, per adr. e via Stefan Metzger, advocat,
Via dal Bagn 3
7500 San Murezzan

Proget

Fabricat nov chesa dad üna famiglia (prima abitaziun) suenter sbudeda da l'edifizi d'abiter ed edifizi d'economia existent, parc. nr. 2780, Plaun da Lej

Zona

Zona d'agricultura e zona da protecziun da la cuntredgia, p.p. zona d'ovas (regruppamaint senda), IFC 1908

Atura dal proget

MDS Architektur GmbH
San Murettan

Las actas da la dumanda sun exostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lū fin ve, 09.30 - 11.30 / 14.30 - 17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 30 marz 2023

La suprastanza cumünela



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2023-03

Parz. Nr.
546

Zone
DKZ

AZ
keine

Objekt
Hausteil im Dorfkern

Bauvorhaben
Dachsanierung, Innenausbau, Einbau Pelletheizung

Bauherr
Voss Michael und Simone, 7502 Bever

Grundeigentümer
Voss Michael und Simone, 7502 Bever

Projektverfasser
Blarer & Reber Architekten AG
Plazzet 25, 7503 Samedan

Auflagefrist
30. März 2023 bis 18. April 2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden: Gemeindevorstand Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.

Bever, 27.03.2023
Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Samwer Alexander
Karlstrasse 14
D-80333 München

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Energetische Sanierung, Umbau und unterirdische Erweiterung Einfamilienhaus gem. Art. 11 Abs. 2+3 ZWG, Anbau Carport

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Marguns 10

Parzelle(n) Nr.
1806

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 30. März 2023 bis und mit 19. April 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 28. März 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica 2023-036.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patruns da fabrica

Depeder Otto, Viel 115A, 7530 Zernez
Depeder Jordana, Viel 115A, 7530 Zernez

Proget da fabrica

mürs da sustegn e nouva porta, nouva drenascha

Lö

Viel, Zernez

Zona

zona agricula

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 30 marz 2023 fin e cun ils 18 avrigl 2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 30 marz 2023

La suprastanza cumünala



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

ARGE Architekten Pflegeheim Du Lac
Cho d' Punt 10
7503 Samedan

Bauprojekt

3. Projektänderung betr. Neubau Alterszentrum Du Lac (Erweiterung Autoeinstellhalle mit Notausgang nach aussen)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- A5 Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die Gewässer gefährden können
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Giovanni Segantini 4, 4a

Parzelle Nr.

1612
NutzungszoneSpezialzone Du Lac
AuflageortRathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

30. März 2023 bis und mit 19. April 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 29. März 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica 2023-037.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Parc Naziunal Svizzer
Runatsch 124
7530 Zernez

Proget da fabrica

Indriz fotovoltaic sün tet dal Center dal Parc

Lö

Urtatsch, Zernez

Parcella

151 (1184)

Zona

Zona per indrìs publics

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 30.03.2023 fin e cun ils 18.04.2023

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 30.03.2023

La suprastanza cumünala

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen Öffentliche Planaufgabe

Vorlage Nr. L-233767.1 16 kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Quadrella und Sot Ruinas - Koordinaten: 2817342/1186397- 2815735/1184577

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Gesuchsteller

Energia Engiadina; Bagnera 171; 7550 Scuol

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen werden vom 30. März 2023 bis am 15. Mai 2023 auf dem Bauamt Scuol, Bagnera 171, 7550 Scuol, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42 bis 44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Einsprachen

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
 - Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
 - Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
 - Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
 - die geforderte Enteignungsschädigung.
- Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden. Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) Planvorlagen, Luppenstrasse 1 8320 Fehraltorf

Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Energieproduktion und -versorgung
Chur, 30. März 2023

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 11.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserte:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschiella (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Der Kampf um die Lernenden

Südbünden bangt um Lernende. Gründe dafür sind der Geburtenrückgang und die Konkurrenz durch die lokalen Gymnasien. Für die Berufsfachschulen bedeutet das Planungsunsicherheit, und Lernende müssen mit langen Schulwegen rechnen.

BETTINA GUGGER

Wer im Engadin Koch lernt, muss die Berufsschule in Chur besuchen. Ein Maurer-Lernender aus dem Oberengadin wird neu, wenn er Italienisch spricht, in Poschiavo beschult oder er tritt als Deutschsprachiger ebenfalls einmal in der Woche die Reise nach Chur an. Zwei Jahrgänge der Coiffeur-Lehrklasse mit je sechs Lernenden wurden an der Gewerbeschule Samedan bereits zusammengelegt. Die Schule verliert übernächstes Jahr die Bäcker-Konditor-Confiseur-Klasse. «Nur vier Betriebe bilden in der Region in dieser Branche Lernende aus. Die Betriebe haben Mühe, interessierte Jugendliche zu finden. Zuletzt gab es nur zwei Anmeldungen für die entsprechende Klasse», so der Schulleiter Gian Carlo Simonelli. So verbleiben noch sieben Berufe, die an der Gewerbeschule im Oberengadin künftig unterrichtet werden. Vor zehn Jahren verzeichnete die Gewerbeschule Samedan noch an die 300 Lernende. Mittlerweile sind es nur noch 170. Nichtsdestotrotz genehmigte die Regierung 2020 das eingereichte Gesuch zur Gesamtanierung des Berufsschulhauses. Der Kanton unterstützt die Sanierung mit 12 Millionen Franken.

Die Scuola Professionale di Poschiavo (SPP) verzeichnet mit 94 Lernenden, verteilt auf elf Klassen, stabile Zahlen, wobei zwei Drittel der Lernenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger sind, so Lino Compagnoni, Co-Rektor der Schule. Die Scuola industrialia Val Müstair unterrichtet 14 Lernende in drei Klassen, davon stammen zwei aus Südtirol. «Die Zahlen sind in den letzten zehn Jahren mehr oder weniger konstant geblieben», so Rektor Fausto De-Stefani.

Lange Schulwege im Kanton

«Im Kanton können rund 170 berufliche Grundbildungen erlernt werden. Es ist weder sinnvoll noch möglich, all



Zwei Jahrgänge der Coiffeur-Klasse mussten an der Gewerbeschule in Samedan bereits zusammengelegt werden.

Noch können Forstwart-Lernende die Gewerbeschule in Samedan besuchen.

Fotos: Daniel Zaugg

Heute startet die Berufsschau in Samedan

Von heute Donnerstag bis Samstag findet in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan die 9. Südbündner Berufsschau statt. Vorgestellt werden über 50 Berufe mit Ausbildungsplätzen in der Region. Auch gibt es Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, beispielsweise die Berufs- und Laufbahnberatung, sowie verschiedene Sonderveranstaltungen. Heute Donnerstagabend um 17.00 Uhr steht eine Podiumsveranstaltung mit dem Titel «Eine Vision für das Engadin: Starke Lernende sind die künftigen Fachkräfte» auf dem Programm, am Samstag um 13.30 Uhr ein Gespräch zum Thema «Spitzensport und Lehre.» Auch ist während der ganzen Berufsschau eine Möbelausstellung der Schreinerklassen zu sehen.

Die Berufsschau ist heute Donnerstag von 13.00 bis 17.00 Uhr, am Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr und am Samstag von 11.00 bis 16.00 Uhr offen. (ep)

diese Berufe im Kanton oder sogar an jeder Berufsfachschule zu beschulen», erklärt Curdin Tuor, Leiter des Amtes für Berufsbildung (ABF). So erfolge die Beschulung von rund 70 Berufen im Kanton Graubünden. «Die Topografie unseres Kantons führt dazu, dass verschiedene Bündner Lernende teilweise lange Schulwege haben, welche sie dann je nachdem an einem oder zwei Tagen pro Woche zurücklegen müssen», so Tuor. Für Simonelli ist es als Schule frustrierend, nicht aktiv rekrutieren zu können und abhängig von den abgeschlossenen Lehrverträgen zu sein. Ein Grund für die sinkende Zahl der Lernenden ist laut Simonelli der, dass sich mehr Jugendliche in der Region für eine gymnasiale Laufbahn entscheiden und die Gymnasien so einen überdurchschnittlich hohen Prozentsatz an Schülerinnen und Schülern verzeichnen. «Ich möchte nicht das eine gegen das andere ausspielen, aber es gibt hinsichtlich der Vorteile einer Berufslehre noch viel Informationsbedarf», so der Schulleiter. Auch De-Stefani wünscht sich, dass in der Volksschule mehr die realen Weiterbildungsmöglichkeiten einer Berufslehre weitergegeben werden.

Konstante Maturitätsquote

Laut Tuor würden verschiedene Organisationen der Arbeitswelt und ein Grossteil

der Lehrbetriebe die Berufe aktiv bewerben und hätten bereits früh verschiedene Massnahmen ergriffen. «Unabhängig davon verzeichnete der Kanton Graubünden aber aufgrund des Geburtenrückgangs auch bei den Schulabgängerinnen und Schulabgängern einen starken Rückgang. Bei einer relativ konstanten Mittel-schulquote nimmt folglich auch die Anzahl der Lernenden ab», so der Leiter des ABF. Zudem bestünden verschiedene berufliche Grundbildungen, was dazu führe, dass an den Berufsfachschulen in der Berufskunde teilweise äusserst kleine Klassen entstünden.

Durch den Rückgang an Lernenden seien in den letzten Jahren vermehrt Klassen mit unter zehn entstanden, so Tuor. Bis anhin konnten die Berufsfachschulen dem Amt kurzfristig ein Gesuch um Führung von Klassen und Gruppen mit unter zehn Lernenden stellen. Um den Berufsfachschulen künftig mehr Planungssicherheit geben zu können, erarbeitete das AFB eine «Weisung über die Klassengrössen an Berufsfachschulen», welche im Dezember in die Vernehmlassung ging. In einer gemeinsamen Stellungnahme der Rektorenkonferenz der Bündner Berufsfachschulen plädierten die Berufsfachschulen dafür, auch künftig für jede Schule eine individuelle Lösung zu finden und forderten einen runden Tisch mit allen beteiligten Akteuren. Aufgrund der Rückmeldung

der Rektorenkonferenz belässt das AFB nun alles beim Alten.

«Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement wird in einem nächsten Schritt zusammen mit dem AFB die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden zu einem runden Tisch einladen», so Tuor.

Vernetzung zwischen den Akteuren

Auf die Frage, ob die Kommunikation zwischen Lehrpersonen, Betrieben, Gewerbeschulen und dem AFB funktioniere, um Lernende zu gewinnen, betont Tuor, dass Bund, Kanton, Berufsfachschulen, Lehrpersonen und dem Gewerbe verschiedene Aufgaben zukommen und die Akquise von Lernenden nicht dem AFB obliege. Es sei Aufgabe der Gewerbeverbände und Lehrbetriebe, die beruflichen Grundbildungen zu bewerben und somit für die nötigen Lernenden zu sorgen.

«Der Kanton ist unter anderem für den Vollzug des Berufsbildungsgesetzes, für die Berufs- Studien- und Laufbahnberatung und für die Publikation der offenen Lehrstellen zuständig.» Er habe für ein bedarfsgerechtes Angebot an Berufsfachschulen zu sorgen und publiziere die offenen Lehr- und Schnupperlehrstellen. Darüber hinaus unterstütze der Kanton die Durchführung von Berufsausstellungen, Berufswettbewerben sowie Projekten für die

Koordination und Zusammenarbeit, so Tuor.

Attraktive Berufe im Baugewerbe

Andreas Felix, Geschäftsführer vom Graubündnerischen Baumeisterverband, bezeichnet das aktuelle Lehrstellenangebot im Baugewerbe mit 16 Ausbildungsbetrieben in Südbünden als attraktiv. «Es fehlen die Lernenden, insbesondere einheimische Jugendliche und nicht die Lehrstellen», so Felix. Eine Entspannung brächten die Lernenden aus den grenznahen Italien, welche im Oberengadin und im Poschiavo ihre Lehre absolvierten und in Poschiavo die Berufsschule besuchten. Der Verband investiere in die Ausbildung der Ausbildungsverantwortlichen, in die Förderung der Ausbildungsqualität und in die Digitalisierung der Lernortkooperation, schreibt Felix in einer schriftlichen Stellungnahme. Das Berufsbild beinhalte abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeiten: «Wir müssen die Attraktivität unserer Berufe nicht steigern, sondern sichtbar machen», ist der Geschäftsführer überzeugt. Die Bauberufe würden viele Bedürfnisse abdecken, die im Wertesystem junger Leute ganz weit oben stünden. «In kaum einem anderen Beruf ist das Resultat der eigenen Arbeit so hautnah spür- und erlebbar wie in der Baubranche, wo Lebensraum meist für Jahrzehnte kreativ und nachhaltig gestaltet wird.»

PUNTRASCHIGNA
BUN DI
Café & Restaurant

Vom 12. April bis 02. Mai 2023
ist das Bun di wegen Renovationsarbeiten geschlossen.
Ab 03. Mai 2023
sind wir täglich für euch da von 7.30 - 23.00 Uhr

GUTSCHEIN
Mittagsmenu 2 für 1
Das günstigere der beiden Menus ist gratis.
pro 2 Personen ist nur 1 Gutschein einlösbar.

www.puntraschigna.ch
Via da Mulin 28, 7504 Pontresina
Parkplätze vor dem Haus oder im Parkhaus Mulin

Nachtarbeiten
RhB-Strecke Ftan Baraigla - Scuol-Tarasp
Nächte vom 3./4. April 2023 - 5./6. April 2023

Oberbauerneuerungen:
Schienenablad

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Arbeiten in den Bergen

Für unsere Alpin Gärtnerei Celerina suchen wir in Saisonstellen:
1 Mitarbeiter/-in, ca. 50 – 60%
1 Mitarbeiter/-in, ca. 20 – 30%

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter
7477 Filisur • Tel. 081 410 40 70
christianschutz@schutzfilisur.ch

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Nachtarbeiten
RhB-Strecke Pontresina - Alp Nouva
Nächte vom 3./4. April 2023 - 5./6. April 2023
Nächte vom 11./12. April 2023 - 13./14. April 2023

Fahrleistungsarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung**

Müntener & Thomas
Bei Personalfragen persönlicher seit 1974.

Unsere Mandantin ist ein nachhaltig orientiertes Unternehmen für Ingenieur-, Design- und Beratungsdienstleistungen mit internationaler Präsenz in den Bereichen Infrastruktur, Industrie, Energie und Digitalisierung. Zum Aufbau einer neuen Niederlassung im Oberengadin suchen wir im Auftrag unserer Mandantin eine gut vernetzte, ambitionierte und verantwortungsbewusste Ingenieurpersönlichkeit als

Niederlassungsleiter Engadin
80–100% (m/w/d)

Für weitere Informationen zur Stelle 4868 und zur Bewerbung scannen Sie bitte den QR-Code



Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG
Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, +41 81 257 15 00, info.chur@mt-jobs.ch

mt-jobs.ch

Künstliche Intelligenz

Dieses Thema wird immer aktueller und nimmt vermehrt Einfluss in verschiedenen unternehmerischen Branchen.

Am Samstag, 8. April, Dienstag, 11. April und Donnerstag, 13. April wird in der «Engadiner Post / Posta Ladina» das Thema «Künstliche Intelligenz» als Schwerpunkt behandelt.

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit Ihre vielseitigen Angebote oder Dienstleistungen mit einem Inserat anzuwerben.

Unser Angebot: 2 Inserate für den Preis von einem
Inserateschluss: Mittwoch, 5. April 12.00 Uhr

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zur Verstärkung und Ergänzung unseres Teams im Unterengadin suchen wir per sofort oder nach Absprache eine/n

MITARBEITER FÜR BAUSTOFFHANDEL

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Baubranche bzw. bringen fundierte Kenntnisse und Fachwissen vom Bauwesen mit. Zusätzliche Erfahrungen im Verkauf und EDV sind von Vorteil.

Es erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit mit Eigenverantwortung und guter Entlohnung. Anstellungspensum nach Absprache.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Frau Katharina von Dehn-Rotfeller, E-Mail: k.dehn@tirona.ch
oder Tirona AG - Buorna 498d - 7550 Scuol

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs
im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR



Dieses Füllmaterial kostet keine Spende.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

ZEW
ZERTIFIZIERT
CERTIFIED

mitmachen & gewinnen
Leserwettbewerb
ENGADINER POST

BERUFSSCHAU 2023
EINSENDESCHLUSS: 2. APRIL 2023

 So gehts: QR-Code scannen oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb

Zu gewinnen:
5 x 10er Karte für Mittagessen in der Mensa

BARBIN
in tschercha da seis dachasa
sucht sein Zuhause

NEUERSCHEINUNG

Barbin ist ein Wolfsjunge auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Auf seiner abenteuerlichen Reise durch Wälder und über Berge kommt Barbin immer wieder in Kontakt mit der Zivilisation. Zum Glück wird er von Jaronas, einem Zwerg, begleitet, der ihm mit Rat zur Seite steht. Die in Deutsch und Romanisch verfasste Geschichte von Barbin ermöglicht einen sachlichen und gleichzeitig auch verspielten Zugang zu den vielfältigen Fragen rund um die Koexistenz von Mensch und Wolf. Die schönen Skizzen von Aita Puorger ergänzen die von Braidona Nesa geschriebene Geschichte eindrucksvoll.

Autorin Braidona Nesa
Illustrationen Aita Puorger
Sprachen Romanisch (Vallader) Deutsch
Umfang 36 Seiten, 21 x 15 cm
Preis CHF 27.00

[gammetermedia](http://gammetermedia.ch)



**SCHWEIZER-
MEISTERSCHAFTEN
LANGLAUF 2023**
SILVAPLANA-SURLEJ

31. MÄRZ
SPRINT KLASSISCH
QUALI 09.00 UHR

1. APRIL
30 KM FRAUEN
50 KM HERREN
KLASSISCH
START 08.30 UHR

2. APRIL
TEAMSPRINT
FREIE TECHNIK
START 09.30 UHR

**FESTWIRTSCHAFT
VOR ORT**



MEHR INFOS

Alternative Standorte für Solaranlage wurden überprüft

Die Planung der grossflächigen Solaranlage in Samedan wird kritisiert. Eine Privatperson stellt die Frage, ob es keine alternativen Standorte gibt. Die Projektverantwortlichen sagen: Alternative Standorte seien geprüft worden.

DENISE KLEY

Auf der Fläche zwischen dem Flughafen Samedan und dem Flaz soll im nächsten Jahr der Baustart für die erste Etappe eine Solarstromanlage auf einer Fläche von 40 Hektaren erfolgen. Bei einer Informationsveranstaltung Mitte März wurden Interessierte über die Pläne des Elektrizitätswerkes Samedan und Projektpartner TNC Consulting AG in Kenntnis gesetzt (die EP/PL berichtete am 18. März). Während sich die Umweltschutzorganisationen für den Standort am Flughafen aussprachen, bringt die grossflächige Solaranlage in Samedan auch Kritiker auf den Plan: In der letzten Ausgabe der «Engadiner Post» kritisiert Hansjörg Hosch aus Celerina die Pläne. «Kaum jemand, der dieser landschaftlichen Katastrophe zustimmte, wusste, dass es andere, viel schonungsvollere Projekte gibt.»

Gibt es Alternativprojekte?

Er bemängelt, dass nicht über Alternativstandorte und -projekte informiert wurde: «Was noch nicht breit öffentlich kommuniziert war, sind Alternativprojekte, welche sich ebenfalls seit einiger Zeit in Grobplanung befinden. Es sind grosse Solaranlagen im Skigebiet Corvi-



Auf dieser Fläche neben dem Flughafen könnte ein Solarpark entstehen. Ein Kritikpunkt am Solarprojekt in Samedan ist die Gefahr eines massiven Eingriffs in das Landschaftsbild.
Foto: Denise Kley

glia, zum Beispiel beim neuen Stausee für die Schneeanlagen, in der Nähe von Sesselbahnen oder auf den Lawinverbauungen in Zuoz.» Die EP/PL fragte bei Roberto Borsotti, Projektentwickler bei der TNC Consulting AG, nach, welche mit dem Elektrizitätswerk Samedan das Projekt realisieren wollen. Er sagt hierzu, dass Abklärungen betreffend alternativer Standorte stattgefunden haben und noch finden. «Nebst den gesetzlichen Anforderungen werden diverse Kriterien geprüft, wie zum Beispiel die Anschlussmöglichkeiten ans Netz, was zeitgerecht die Anlage gebaut werden kann, wie ein möglicher Rückbau nach 30 Jahren funktionieren kann oder wie die Besonnung ideal ausgenutzt werden kann. Diese und weitere Anforderungen stehen manchmal in einem Zielkonflikt», so Borsotti.

«Letztendlich war der Standort am Flughafen der geeignetste, da hier alle Anforderungen zusammen gelöst werden können», so Borsotti. Der Standort am Flughafen sei auch in punkto Konzentration der Infrastruktur durch Mehrfachnutzung sowie der Umweltverträglichkeit vorteilhaft. In einer künftigen Gemeindeversammlung möchten die Projektverantwortlichen dem Souverän genau erläutern, wie der Standortentscheid letztendlich zustande kam.

Flachdächer

Weiter lautet die Kritik am Projekt, dass neben dem Flugplatz in Cho d'Punt auch mehrere grosse Flachdächer zur Verfügung stünden, welche ähnliche Mengen Energie produzieren könnten. Hierzu erläutert Borsotti, dass dazu theoretisch ähnliche Mengen an Energie in

der Jahressumme erforderlich wären und sämtliche Dächer inklusive jenen im denkmalgeschützten Dorfkern mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet werden müssten. Ausserdem ist davon auszugehen, dass zur Erfüllung dieser Forderung an Energiemenge die 30 bis 60 Grad geneigten Solarmodule nie schneebedeckt sind, was hier im Engadin nicht der Fall sein wird. «Und auch wenn beide Bedingungen erfüllt wären, würde die Produktionsspitze im Sommerhalbjahr und nicht – wie benötigt – in den Winterhalbjahren liegen und somit nur beschränkt dem Winterstrommangel entgegenwirken», erklärt Borsotti.

Gemeindepräsident Gian Peter Niggli sagt hierzu, dass alle gemeindeeigenen Dächer für Photovoltaikanlagen generell zur Verfügung gestellt werden und diese Flächen für Interessenten freigege-

ben werden könnten. Doch über die 460 weiteren Dächer in Privatbesitz könne man als Gemeinde nicht befinden, es sei den Eigentümern selbst überlassen, ob sie eine PV-Anlage auf ihrem Dach anbringen. Energie, die privat auf Dächern erzeugt werden könnte, sei zudem nur für den Eigenverbrauch vorgesehen und nicht zur Einspeisung ins Netz.

Vereinfachte Bewilligung

Doch, so Niggli, «generell ist die Gemeinde sehr offen gegenüber Photovoltaikanlagen auf Dächern, die Baubewilligung läuft einfach und unkompliziert über ein Meldeverfahren.» Auf Wunsch der Baukommission hat der Gemeindevorstand im Januar einen Grundsatzentscheid betreffend das Baubewilligungsverfahren getroffen, wie auch in einer Gemeindevorstandsnachzulesen ist. So können genügend angepasste Solaranlagen auf Dächern unter Anwendung eines vereinfachten Melde- statt eines Baubewilligungsverfahrens in Samedan errichtet werden.

Borsotti sagt hierzu, dass das eine, also eine Photovoltaikanlage auf einem Dach oder an einer Fassade, das andere, also eine grossflächige Solaranlage, nicht ausschliesse. «Auf und an den Häusern gibt es Potenzial, das ausgeschöpft werden kann, doch letztendlich liegt der Entscheid, ob eine PV-Anlage am eigenen Haus gewollt ist, bei den Eigentümern.» Leider würde die Installation von PV-Anlagen, zum Beispiel auf den gemeindeeigenen Dächern, nicht so schnell umsetzbar sein, wie eine Anlage am Flughafen, weil eine solche Investition sinnigerweise mit einer Dachrenovation zusammen vorgenommen wird, so Borsottis Einschätzung.

Klinik Gut wehrt sich gegen Vorwürfe des Spitals

Für Susanne Stallkamp, CEO der SGO, ist nicht nachvollziehbar, dass die Klinik Gut in St. Moritz teure Infrastrukturen baut, die es in Samedan schon gibt. Für die Verantwortlichen der Klinik sind diese Aussagen schlicht und einfach falsch.

RETO STIFEL

In der Ausgabe vom 23. März hat Dr. Susanne Stallkamp, seit gut 100 Tagen CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, dieser Zeitung ein Interview gegeben. Auf die Frage, ob es Sinn macht, dass in einem Radius von sieben Kilometern zwei Spitäler in der Grundversorgung tätig sind, hat sie ihr Befremden darüber ausgedrückt, dass

die private Klinik Gut mit dem Neubau in St. Moritz Bad auch einen 24-Stunden-Notfallstation betreiben will und mir einer Intermediate Care Unit (ICM) ein Angebot zwischen einer Normal- und einer Intensivpflegestation schafft. Im Interview sagte sie weiter, dass es keinen Sinn mache, solche kostspieligen Strukturen innerhalb einer solch kurzen Distanz doppelt zu betreiben und monierte das fehlende regulierende Eingreifen des Kantons, das für sie nicht nachvollziehbar sei. «Umso mehr, als dass die Oberengadiner Gemeinden, die uns einen Leistungsauftrag erteilt haben, im Kanton eine Geberfunktion wahrnehmen, somit doppelt zur Kasse gebeten werden», so ihre Aussage im Interview.

Klinik baut keine IMC-Station

Diese Aussagen kommen bei Dr. med. Patrick Baumann, dem medizinischen

Direktor und Verwaltungsrat der Klinik Gut, nicht gut an. «Das stimmt nicht. Die Klinik Gut hatte schon immer eine Notfallstation, und sie war auch immer in der Nacht geöffnet. Schliesslich hiess die Klinik Gut früher einmal «Unfallklinik Dr. Gut». Eine Intermediate Care Unit wird es in unserer neuen Klinik in St. Moritz Bad nicht geben. Ich verstehe nicht, warum Frau Stallkamp das behauptet.» Mit der neuen Klinik in St. Moritz Bad gebe es vor allem mehr Platz und eine topmoderne Infrastruktur. Das medizinische Angebot bleibe aber im Wesentlichen gleich.

Keine öffentlichen Gelder

Teure Doppelspurigkeiten entstünden allein durch den Ausbau der teuren Orthopädie im Spital in Samedan. «Das ist unnötig und kostet viel Geld», sagt Baumann und weist darauf hin, dass die Klinik dieses Fachgebiet seit Jahrzehnten

für Einheimische und Gäste abdecke. Auch die Ausführungen zu der finanziellen Doppelbelastung der Region kann Baumann nicht nachvollziehen. Obwohl mehr als die Hälfte der Patienten der Klinik allgemeinversichert seien, bekomme die Klinik Gut weder vom Kanton noch von den Gemeinden Subventionen für die Infrastrukturen und die Leistungen, die sie vorhalte. «Dass wir nun der Stiftung Kantonsspital Graubünden gehören, ändert nichts daran, dass wir jeden Franken, den wir ausgeben, vorher verdienen müssen. Auch den Bau der neuen Klinik in St. Moritz finanzieren wir selbst», betont Baumann.

Im Verbund arbeiten

Wieder einmal herrscht also zwischen dem Spital Samedan und der Klinik Gut in St. Moritz dicke Luft. Dies nur knapp drei Jahre, nachdem sich die beiden Institutionen darauf geeinigt hatten, in

Zukunft eine gemeinsame Klinik für den Bewegungsapparat zu betreiben. Der Operationsbetrieb und die Bettenstation wären in Samedan betrieben worden, in St. Moritz hätte es noch eine gemeinsame Permanence für Notfälle und Sprechstunden gegeben. Doch nur wenige Monate später wurde diese Kooperation ohne nähere Angaben von Gründen wieder aufgelöst.

Für Patrick Baumann ist klar: «Die dezentrale medizinische Versorgung in Graubünden geht langfristig nur im Verbund. Statt Konkurrenzangebote aufzubauen, sollten die Leistungsträger der Gesundheit zusammenspannen.» Man pflege deshalb eine jahrelange Tradition in der Kooperation mit den Spitälern der Region. Die wichtige Rolle der Klinik Gut in der dezentralen Gesundheitsversorgung habe übrigens auch der Kanton Graubünden selbst schon mehrfach unterstrichen.

Neun Prozent arbeiten in Spitälern und Heimen

Spitäler, Kliniken, Pflegeheime und stationäre Sozialinstitutionen beschäftigen neun Prozent aller Arbeitnehmenden in Graubünden und erbringen sieben Prozent der kantonalen Wirtschaftsleistung. Das ist das Resultat einer aktuellen Studie von BAK Economics.

Die Studie wurde vom Bündner Spital- und Heimverband (BSH) anlässlich seines 100-jährigen Bestehens in Auftrag gegeben. Der Verband präsentierte am

Montag die Resultate. Der BSH vereint als Dachverband die stationären Betriebe des Gesundheits- und Sozialwesens in Graubünden. Angeschlossen sind alle öffentlichen Spitäler, Privatkliniken, Pflegeheime, Kinder- und Jugendinstitutionen sowie Wohn- und Arbeitsstätten. Die Wirtschaftsforscher von BAK Economics untersuchten die Zahlen von 2019. In diesem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie erbrachten die BSH-Mitglieder demnach eine direkte Wertschöpfung von 930 Millionen Franken. Dies entspricht sieben Prozent der gesamten kantonalen Wirtschaftsleistung. Weitere 164 Millionen Franken indirekter Wertschöpfung im Kanton lösen die BSH-Institutionen gemäss der

Studie durch die Verflechtung mit der restlichen Wirtschaft aus. Der ökonomische Fussabdruck im Kanton entspricht somit 1094 Millionen Franken oder zehn Prozent der Wirtschaftsleistung Graubündens. Die Spitäler, Heime und stationären sozialen Institutionen sind zusammengenommen einer der wichtigsten Arbeitgeber. 2019 beschäftigten sie 11 695 Mitarbeitende in einem Gesamtpensum von 8105 Vollzeitstellen. Das sind neun Prozent aller Beschäftigten im Bündnerland. Bezogen auf das gesamte kantonale Gesundheits- und Sozialwesen erbrachten die BSH-Institutionen 77 Prozent der Bruttowertschöpfung und beschäftigten 71 Prozent der Arbeitnehmenden der Branche. (sda)



Spitäler, Heime und stationäre soziale Institutionen gehören zu den wichtigsten Arbeitgebern im Kanton Graubünden.
Foto: Reto Stifel

Ün di illa vita da la megltra giarsuna da FaGe dal Grischun

Dürant il december passà ha la giarsuna specialista da sandà (FaGe) Ladina Kirchen fat part als champiunadis da manster chantunals. Tanter las ündesch partecipantas e partecipants ha ella persvas a las expertas e'ls experts il plü ferm.

Ladina Kirchen (18) da Tschlin ha chattà sia professiun da sömme – specialista da sandà (tud. FaGe). Seis plaschair vi dal manster e seis savair ha ella preschentà pro'ls champiunadis chantunals da FaGe i'l december passà. Qua ha ella guadagnà il titel da la megltra giarsuna. Quist titel parta ella cun ün'ulteriura giarsuna da FaGe da l'ospital a Tusaun. «Eu nu sun ida a quella concurrenza cun l'intent da gudagnar, dimpersè per pudair far novas experiencias», disch Ladina Kirchen. Istess ha ella persvas a la giuria e fat la prüma plazza, uschè ch'ella s'ha qualificada pels «SwissSkills» chi han lö quist utuon.

Avair umor e rier d'urant la lavur

Ladina Kirchen fa seis terz on dal giarsunadi i'l «Center da sandà Engiadina Bassa» a Scuol. «Quai chi'm plascha pro quist manster es ch'eu poss güdar a las paziaintas e'ls paziaints e tils regalar eir mincha di ün surrier.» I'ls ultims ons es ella dvantada ün'allrounda e bainvissa pro las paziaintas e'ls paziaints. Per ella es, sco cha Ladina Kirchen disch, la comunicaziun ed esser averta il plü important pro la chüra da las persunas.

S'inclegia vegnan tenor ella pro eir las incumbenzas-clav chi's stopcha



Ladina Kirchen es cuntainta d'avair chattà ün manster chi tilla satisfa.

fotografia: RTR

savair far in möd concentrà e professional – «güst uossa cur chi va vers ils examens finals dal giarsunadi».

Dar la fiduzcha e na surchargiar

Ladina Kirchen es gnüda accompagna da l'instructura Sonja Schmidt d'urant l'inter giarsunadi. «Cur ch'eu n'ha dudi cha Ladina es gnüda prüma n'haja schon gnü plaschair ed ün pa eir baja», disch la tutora. Tenor ella esa in prüma lingia important dad esser qua per las giarsunas e'ls giarsuns. Novas incumbenzas introdüa ella pass per pass – per na surchargiar a la giuventüna.

Ch'ella muossa las novas incumbenzas adüna tenor il medem schema, disch l'instructura: Il prim guardan ils giarsuns e las giarsunas be che ch'ella fa. Davo vegna lura exercitá svesa suot survaglianza. A la fin, cur cha Sonja Schmidt vezza cha'ls giarsuns han avuonda sgürezza, tils dà ella la fiduzcha e la respunsabilità.

Esser in buns mans

Dad esser a l'ospital es d'inrar ün'experiencia agreabla, schi s'es però i'ls mans da la megltra giarsuna da FaGe, lura es il sogiorn plü liger. Nicolo Roner da Sent ha gnü ün'operaziun plü gronda ed es per quist motiv restà ün pèr dis in l'ospital per as reabilitar. El disch ch'el stima fich la lavur da la giarsuna Ladina Kirchen ed as fida cumplettaing dad ella.

«Ladina dà cumplainamaing il sentiment dad esser in buns mans», disch Nicolo Roner, ch'ella saja adüna qua pellas paziaintas e'ls paziaints. «Schi dà üna jada ün problem, lura esa be da sclingir e Ladina vain be subit per dar sustegn.»

Lukas Quinter/RTR

Provedimaint d'aua da baiver: Na amo tuot ils cumüns sun pronts

Dals 153 furniturs d'aua i'l Grischun chi han stuvü inoltrar üna documentaziun al Chantun nu sun brich amo tuots pronts. Fin uossa mancan amo 45 documentaziuns, quai adonta ch'els avessan stuvü far quai fin la fin da l'on passà ed han gnü peida tschinch ons per quai.

Per garantir chi detta avuonda aua da baiver, adonta privels da la natüra o oters disturbis sco per exaimpel ün'interrupziun da la forza electrica, ha il Chantun elavurà üna documentaziun electronica pels singuls furniturs d'aua i'ls cumüns grischuns. Cun quella vegna guardà schi douvra masüras supplementaras per pudair garantir il provedimaint d'aua da baiver.

La gronda sfida pro la documentaziun es da ramassar tuottas datas necessarias e lura pavar ün sistem electronic chantunal cun quellas. Cha'l cumün da Scuol haja fat quai cun agüd d'ün büro extern, disch Gian Duri Bott, il mander da l'infrastructura cumünala. Davo avair ramassà tuottas datas haja tenor el dovrà amo üna jada quatter fin tschinch mais fin cha tuottas datas d'eiran i'l sistem. Il cumün da Scuol ha fat seis dovair, la documentaziun es uossa pro'l Chantun per l'examinaziun.

Val Müstair es quasi a fin

Ch'in Val Müstair as saja sün buna via per pudair inoltrar la documentaziun, disch la presidenta cumünala Gabriella Binkert Becchetti. Il provedimaint d'aua occupa actualmaing in Val Müstair: Pervia da la süttina actuala pudes-

sa dar strettas illa fracziun da Müstair. Chi s'haja però fingià üna soluziun, disch Gabriella Binkert: Nempe uders pel transport d'aua dad ün reservoir a l'oter per garantir il provedimaint d'aua a Müstair. Vers la fin dal mais dess il Cumün da Val Müstair avair pront la documentaziun per inoltrar quella al Chantun.

I mancan amo 45 documentaziuns

In Sursès as saja bain chi s'haja da far quella lezcha per l'Uffizi per natüra e l'ambiant, chi nu s'haja però amo fat grondas lavuors vi da quel proget. Quai disch Martegn Netzer dal servetsch tecnic cumünal. «In ün cumün s'haja da far amo bler oter, la documentaziun nun es perquai süsom la glista da prio-

ritats.» Güst pro ün cumün fusiunà sco Sursès saja per mincha fracziun ün provedimaint d'aua, tuot in tuot sun quai 14 reservoirs – «dimena üna gronda lavur da ramassar tuot las datas necessarias».

Martegn Netzer disch chi's chattess svelt üna soluziun provisorica per surmuntar ün mumaint pel cas chi vess da

dar strettas. Ma ch'a la fin finala fetscha eir il cumün da Sursès sia lezcha, ch'ün termin concret per cumanzar cul proget nu detta però amo ingün.

Sper la documentaziun dal Cumün da Sursès mancan eir amo quellas da 44 oters cumüns in Grischun. I dürarà dimena amo fin cha tuot ils cumüns han fat lur lezchas. rtr/fmr



Il Chantun pretenda dals furniturs d'aua üna documentaziun in connex cun lur provedimaints d'aua da baiver. Sül purtret as vezza il reservuar d'aua da baiver Vallatscha a Zernez.

fotografia: Jon Duschletta

«Uossa daja il cuolp da partenza»

Als 1. avrigl cumainza la cuorsa per eriger gronds implants fotovoltaics alpins e per surgnir raps da la Confederaziun. Il

Chantun dà il permess. Però es quel pront pel chatsch chi darà? Il manader da l'Uffizi d'energia e trafic Thomas Schmid sa daplü.

In tuotta prescha ha il Parlamaint federal decis in settember passà ün'offensiva solara – sainza definir ils detagls. Quels ha il Cussagl federal publichà d'incuort in duos novas ordinaziuns. Quellas van in vigur als prüms d'avrigl. A partir da quel termin pon gnir inoltrats progets per gronds implants solars pro'l chantun Grischun – e quels van lura sur il pult da Thomas Schmid chi maina daspö l'on 2020 l'Uffizi chantunal d'energia e trafic.

FMR: Thomas Schmid, uossa daja lura blera lavur per El. S'allegra'L o As stramainta'L plütöst?

Thomas Schmid: Nus ans allegrain. Id es ün'actività nouva. Quai es captivant ed ans fa plaschair.

La Confederaziun paja fin 60 pertschient da las investiziuns, però be fin cha'ls novs implants prodüan duos TWh l'on. Davo nu daja ingüns raps plü. Daja uosa ün chatsch da quels chi stan a la guetta per survgnir contribuziuns federalas?

Quai es uschea. Ed id es eir ün pa il privel. Perche cha'ls svelts nu sun adüna ils buns. Il setting ha però decis la Confederaziun. Uossa daja il cuolp da partenza. Nos pisser es ün pa chi gnian inoltrats progets na cumplets chi ston amo üna jada gnir repassats e chi stoppan la pipeline.

Voul quai dir cha quels chi fan sco prüms la dumonda da permess survegnan eir ils prüms raps?

Na, quels van simplamaing il prüm illa procedura. Ma scha'l dossier nun es cumplet, tuorna quel inavo pro'ls progettaders. Quels culs meglders progets han las megldras schanzas da survgnir il plü svelto il permess e las contribuziuns.

Cun quantas dumondas fa'L quint?

Nus fain quint cun ot fin dudesch dumondas.

Esa be grondas interpraisas d'energia chi vöglan installar fotovoltaica alpina?

I dà da tuot – gronds producents d'energia, pitschens furnituors d'energia, cumüns, privats, büros d'indschegners. Quai renda interessanta la chosa ed i's muossan eir las cumpetenzas.

Ils implants ston prodüer almain desch GWh l'on. Co guarda oura ün tal implant?

Nus discurren d'ün implant chi s'estenda sur set fin desch plazzas da ballapè. Quai füss la plü pitschna varianta. Tals implants existan in Germania, in Spagna ed in Canada. Ma illas muntognas nu daja amo ninglur alch congualabel. Quai es il grond crap da s-champütsch – la tecnica e la lavur d'indschegner.

Po El explicar ün pa quist crap da s-champütsch?

I douvra vias chi mainan in l'intschess da l'implant. I douvra lingias chi transportan davent l'energia. Quai excluda fingià blers territoris.

E las difficultats tecnicas e lavuors dad indschegner?

Experienzas co construir illas muntognas ün tal implant nun existan fin uossa amo. Che fundamaint douvra? Quant ot esa da metter ils panels solars per ch'els nu sfuondran d'inviern illa naiv?

E sper ils problems tecnicos?

Il squitsch da temp. Ils implants ston furnir fingià a la fin dal 2025 energia. Desch pertschient da la prestaziun sto esser installada. Schi dà lura forsa üna surpraisa d'urant fabricar, lura va l'interproget in malura. Quai s'haja invlidà in l'euforia dals ultims mais.

Bainbod esa avrigl, ils progets pon gnir inoltrats. Ha il Chantun ingaschà aposta gleud per elavurar las dumondas?

Nus fain quai cun nossa equipa. Eu sun persvas cha nus rivain da far quai. Nus lain metter a disposiziun als progettaders ün muossavia – ün agüd per savair che chi'd es da resguardar, per savair inoltrar meglders progets ed avair bunas schanzas. Il muossavia es pront pel mais mai.

E co funcziuna la procedura da permess? P's tratta d'üna procedura per fabricar dadour la zona da fabrica.

Il Parlamaint federal ha decis in quel connex üna procedura simplifichada. Che vuol quai dir?

Normalmaing ston tals implants esser skizzats i'l plan directiv. Quai scrouda, per chi gajia plü svelto.



Thomas Schmid maina daspö il 2020 l'Uffizi chantunal d'energia e trafic.

fotografia: Claudia Cadruvi

Ma i douvra istess amo plüssas etapas. Il prüm ston ils cumüns dir schi?

Sün nivel cumünal sto il legislatur decider – o a l'urna o a la radunanza cumünala. Il prüm sto ün proget superar quist obstacul. Lura daja las üsitadas pussibilitats da recuorrer sün fundamaint da differentas ledschas.

Las organisaziuns d'ambaint pon far protesta. Va quai lura tras tuottas instanzas güdicialas?

Eu suppuon chi detta process da model.

Fin al Güdisch federal?

Schi, forsa. Nus eschan in ün stadi da dret chi spordscha quista pussibilità.

E co funcziuna la procedura da permess dal Chantun?

Il Chantun tratta minch'on var milli dumondas per fabricar dadour la zona da fabrica ed ha üna grond'esperienza. Quai güda. Las plü grondas difficultats sun probabelmaing la qualità dals dossiers inoltrats, ma eir ils recuors per vi dal purtret da la cuntrada, pervi da la protecciun d'ambaint o da movimaints da burgais.

Fin la fin dal 2025 ston ils implants furnir üna part da l'energia. Quai es bain fich ambizius?

Quai es uschea. Sch'Els ed Ellas vöglan prodüer fingià la fin dal 2025 desch pertschient da l'energia, ston Els in-

stallar la stà 2025 eir desch pertschient dals panels solars sülla muntogna. Lura ston in mincha cas gnir fattas prümas lavuors fingià dal 2024. In quistas otezzas as poja cuntschaintamaing fabricar be pacis mais. Id es sportiv.

Cun concessiunar ouvras idraulicas daja üna vasta esperienza. Ellas pajan fits d'aua. Gronds implants solars alpins sun dal tuottafat novs. Che survegnan ils cumüns? E vuol il Chantun forsa eir amo ün toc da la tuorta?

Pro l'adöver da l'aua esa giuridicamaing cler. Ma pro l'ajer, il vent ed il sulai però nun esa uschè cler. O dit cun oters peds: Il Chantun nun ha ingüna basa legala e nun ha uossa neir na l'intenziun da far raps cun tals implants. Ils cumüns sun pel mumaint relativamaing libers co as cuntgnair.

Dessan els pretender fit pel terrain? Vender il terrain? Retrar energia gratuita?

Tuot quistas pussibilitats existan. Ils cumüns pon eir as participar als implants. Ma id es dad esser precaut. I dà tantas variaziuns da proprietà da terrain. Tocca il terrain per l'implant al cumün politic, al cumün burgais, ad ün privat o ad üna corporaziun d'alp? Illa pratica nun esa uschè simpel.

E co agir? Co esi pussibel da recumpensar l'adöver da terrain?

Per mincha proprietari da terrain daja la pussibilità da's participar – forsa cun aczias – o ch'el pretenda ün fit in raps o cun retrar energia. Ün cumün sco proprietari da terrain ha da princip las medemas pussibilitats.

El disch «da princip». Daja lura eir scenaris, ingio cha'l cumün nu po far pretaisas? Sch'ün cumün – chi nun es proprietari dal terrain – fa dependent seis permess da raps o d'otras pretaisas, lura po quai d'vantar problematic. Quai vala per situaziuns ingio ch'üna corporaziun d'alp o ün privat posseda il terrain per l'implant solar. In da quels cas sun las pussibilitats dals cumüns da far pretaisas limitadas.

Tuna cumplichà.

Sainza as perder i'ls detagls. Da princip stoja esser in l'interess dal man public, dimena dals cumüns, da percuorrer quist process, da pudair as participar, da's metter illa posiziun ch'els pon profiter in alch maniera. Quai es decisiv.

I dà cuntschaintamaing eir cumüns chi lessan svessa fabricar l'implant.

Schi, forsa insembl cun ün investur. Quai es radschunaivel. Ed id es ün bel impissamaint, sch'eu fetsch ir mia maschina da caffè saja cha l'energia vain directamaing giò da la muntogna – e na d'üna ouvra atomara in Frantscha.

Intervista: Claudia Cadruvi



Progets per implants solars immez la pas-chüra, sco per exaimpel a Nalps, pudessan bainbod rivar sül pult da Thomas Schmid da l'Uffizi chantunal d'energia e trafic.

visualisaziun: Axpo

Wochen-Hits

28.3. – 3.4.2023



20%

2.-
statt 2.50

«Aus der Region.»
Schwägalp Käse
extra würzig
per 100 g, verpackt



21%

3.30
statt 4.20

Chicorée rot
Schweiz, Beutel, 300 g



20%

2.80
statt 3.50

«Aus der Region.»
Birnen
Kaiser Alexander
per kg



3er-Pack
40%

8.35
statt 13.95

«Aus der Region.»
Käsewürstli
3 x 2 Stück, 480 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



30%

4.10
statt 5.90

M-Classic
Rindshuftsteaks
Black Angus
Uruguay, in Sonderpackung,
2 Stück, per 100 g,
gültig vom 30.3. bis 2.4.2023



50%

Alle M-Classic Teigwaren
z.B. 5 Eier-Spiraloni,
500 g, **1.45** statt 2.95,
gültig vom 30.3. bis 2.4.2023



40%

Gesamtes Erwachsenen-
bekleidungs-Sortiment

mit Wäsche, Strumpfwaren, Schuhen, Taschen,
Kleiderwaren, Accessoires und Gürtel
(ohne Reiseartikel und Hit-Produkte),
z.B. Damen Sweatpullover lila, Gr. M, pro Stück,
23.95 statt 39.95, gültig vom 30.3. bis 2.4.2023

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Bündner Wolf wandert fast 2000 Kilometer

Der Kanton Graubünden hat die längste bisher bekannte Wanderung eines Wolfes in Europa aufgezeichnet. Der Bündner Wolf M237 ist 1927 Kilometer bis nach Ungarn gewandert, wie Kora, die Stiftung für Raubtierökologie und Wildtiermanagement, am Montag mitteilte.

Vor rund einem Jahr wurde Wolf M237 vom Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden mit einem Halsband mit GPS-Sender versehen. Auf seiner Wanderung zog das Jungtier seither durch vier Länder. Ende Juni 2022 überquerte er im Unteren Engadin die Grenze nach Italien, wanderte von da weiter nach Österreich. Im Oktober befand er sich in der Region Innsbruck, von wo aus er weiter durch Tirol Richtung Wien lief. Den Jahreswechsel verbrachte er westlich der österreichischen Hauptstadt. Mitte Februar überquerte er die ungarische Grenze und wanderte dann in Richtung Budapest.



M237 ist in einem Jahr quer durch halb Europa gewandert.

Symbolfoto: shutterstock.com/Volodymir Burdiak

Viele Hindernisse

Die Wanderung von M237 zeigt laut Kora, wie anpassungsfähig Wölfe sind. Auf seiner Wanderung durchquerte der Wolf unterschiedliche Landschaften, vom Hochgebirge über Kulturlandschaften bis hin zu Siedlungsräumen. Er überquerte Flüsse, zahlreiche Autostrassen und -bahnen sowie viele Berge, einer davon knappe 3500 Meter hoch. Meist wanderte er zielstrebig in eine Richtung, ab und zu verweilte er auch wenige Tage und bis etwas zu zwei Wochen an einem Ort, vielleicht um sich auszuruhen, vielleicht wegen des guten Nahrungsangebots, bevor er weiterzog.

Bald bei der Karpaten-Population

Solche Langstrecken-Wanderer sind laut Kora sehr wichtig für die Verbindung zwischen Populationen. Auch M237 ist nicht mehr allzu weit weg von einem Gebiet einer anderen Wolfspopulation, der Karpaten-Population. M237 wurde im Jahr 2021 als eines von sechs Jungtieren (vier davon genetisch nachgewiesen) des Stagias-Rudels geboren. Seine Eltern sind die Wölfin F31, eine Nachfahrin von F07, der Begründerin des ersten Schweizer Wolfsrudels am Calanda und der Wolf M125 (Herkunft unbekannt). (sda)

Wechsel im Mili Weber Museum

Sibylla Degiacomi, seit Herbst 2017 Museumsleiterin im Mili Weber Museum St. Moritz, übergibt den Stab Ende März an die jüngere Generation. Der Stiftungsrat hat Christine Keller aus S-chanf zur neuen Museumsleiterin gewählt.

In ihrer Zeit als Museumsleiterin war Sibylla Degiacomi massgeblich an der sanften Renovation und Neuinszenierung des Mili Weber Hauses in den Jahren 2018/19 beteiligt. In dieser Zeit wurde auch der Betrieb neu konzipiert und das Buchungssystem eingerichtet. Im Weiteren wurde der Bereich Kommunikation mit der Einführung eines Newsletters und Social Media verbessert. Wichtig war im Weiteren die Optimierung der Vernetzung mit dem Tourismus und den Engadiner Museen. Im 2021 gegründeten Verein Kulturinstitutionen Engadin war Degiacomi Gründungspräsidentin. Der Stiftungsrat der Mili Weber

Stiftung dankt Sibylla Degiacomi für ihr grosses Engagement in den vergangenen fünf Jahren.

Christine Keller arbeitet aktuell als stellvertretende Kulturmanagerin im Hotel Laudinella. Davor war sie mehr als zehn Jahre als Konservatorin-Restauratorin in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern tätig, wo sie für die konservatorische Betreuung von fotografischen Sammlungen und Autorennachlässen zuständig war. Auch dazu gehörte die Mitarbeit bei Ausstellungen. Christine Keller hat an der Hochschule der Künste in Bern Restaurierung und Konservierung studiert und mit dem Master of Arts BFH in Conservation-Restoration abgeschlossen. 2022 hat sie zudem den Studiengang Museumsarbeit an der Fachhochschule Graubünden erfolgreich absolviert. Keller ist damit bestens qualifiziert für die Stelle der Museumsleiterin im Mili Weber Museum, die sie am 1. Juli antreten wird. In der Zwischenzeit liegt die Museumsleitung interimistisch beim Stiftungsrat. Der Betrieb läuft auch in der Zwischensaison weiter. (pd)

Im Kanton Graubünden sind im vergangenen Jahr 11 234 Straftaten von der Polizei erfasst worden. Das sind 2069 oder 23 Prozent mehr als 2021.

Den grössten Teil der Delikte machten mit 8531 Fällen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) aus, wie die Kantonspolizei Graubünden am Montag anlässlich der Präsentation der Kriminalstatistik 2022 mitteilte. Das entspricht einer Zunahme von 30 Prozent. Vom höheren Tataufkommen war hauptsächlich die Agglomeration Chur betroffen, wo 43 Prozent aller StGB-Delikte verübt wurden.

Zum Vergleich: 2009, als die polizeiliche Kriminalstatistik erstmals nach schweizerisch einheitlichen

Erfassungskriterien erstellt wurde, wurden 8156 Straftaten gegen das Strafgesetzbuch verzeichnet. Fast zwei Drittel der Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch waren Straftaten gegen das Vermögen. Die Vermögensdelikte nahmen um 29 Prozent auf 5289 Fälle zu. Gleichzeitig stieg auch die Aufklärungsquote der Polizei von 34 Prozent auf über 40 Prozent. Den grössten Anteil der Vermögensstraf-taten machten Diebstähle aus.

Zunehmend schwere Gewalttaten

Die Anzahl schwerer Gewalttaten wuchs um 73 Prozent auf 45 Fälle. Es wurden fünf Tötungsdelikte versucht oder vollendet. Bei 27 Fällen handelte es sich um schwere Körperverletzung, bei 13 Fällen um Vergewaltigung. Von den Delikten schwerer angewandter Gewalt wurden 91 Prozent aufgeklärt.

Weiter wurden 284 strafrechtliche Delikte häuslicher Gewalt verzeichnet, 31 Prozent mehr als im Vorjahr. Am häufigsten handelte es sich um Tötlichkeiten, Drohungen und Beschimpfungen. Die Hälfte der Fälle häuslicher Gewalt ereignete sich in partnerschaftlichen Beziehungen.

Zurückgegangen sind hingegen Delikte im Internet. Die Polizei verzeichnete 516 Fälle digitaler Kriminalität, fast 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Beim weitaus grössten Teil handelte es sich um Cyber-Wirtschaftskriminalität. 16 Prozent waren Cyber-Sexualdelikte. In etwa stabil blieb die Zahl der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Von den insgesamt 1240 Straftaten wurden 461 in Chur, 327 im Engadin und 284 in der Region Rhein-Moesa registriert. (sda)

Deutlich mehr Straftaten im Kanton

Über 45 Dienstjahre und kein bisschen müde



(Von links) Thomas und Anne-Rose Walther (3. Generation), Manuel Orza Lopes, Janick Walther (4. Generation), Barbara und Christian Walther (2. Generation).

Foto: z. VfG

Zehnder und Cusini neu im FDP-Vorstand

La Punt Chamuesch Rund 40 Freisinnige haben sich kürzlich zur FDP-Generalversammlung in La Punt Chamuesch eingefunden. Im statutarischen Teil der Versammlung wurde die Jahresrechnung 2022 abgenommen und dem Vorstand Decharge erteilt. Die Leistungen der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Andrea Gilli und Claudia Nievergelt Giston wurden gewürdigt und verdankt. Per Akklamation haben die Anwesenden Franziska Zehnder Fasciati und Romeo Cusini neu in den Vorstand gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt: Thomas Nievergelt (Präsident), Anna Giacometti (Vizepräsidentin), Franziska Zehnder Fasciati (Aktuarin), Christian Meuli (Kassier), Markus Berweger, Romeo Cusini Gian

Peter Niggli und Leandro A. Testa. Im zweiten Teil der Veranstaltung berichtete FDP-Nationalrätin Anna Giacometti über Aktuelles aus der Bundeshauptstadt. Anschliessend gewährten der La Punter Gemeindepräsident Peter Tomaschett und Gemeindefreiber Urs Niederegger einen interessanten Einblick in das Projekt «Inn Hub» und in die Massnahmen zur Schaffung von Erstwohnungen in La Punt Chamuesch. Die FDP Oberengadin-Bregaglia gratuliert der Gemeinde La Punt Chamuesch zu ihren zukunftsweisenden Projekten, zum Wohle der Gemeinde und der ganzen Region. Der anschliessende Apéro wurde rege für den Austausch genutzt.

(Medienmitteilung der FDP Oberengadin Bergell)

Gratulation Manuel Orza Lopes feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. In Rente gehen, davon mag er nichts hören. Im Alter von 24 Jahren trat er im Hotel Walther seine erste Saisonstelle an – geblieben ist er bis heute und ist in der Funktion als Chef de Rang kaum mehr aus dem Grand Restaurant

wegzudenken. Stammgäste reservieren nicht nur ihr Zimmer, sondern gleich ihren stets gut gelaunten und freundlichen Lieblingskellner «Manolo», wie er von allen genannt wird, mit. Der sportliche Galizier ist auch im Winter mit seinem Velo im Dorf unterwegs. Weiter hält er sich mit

Snowboarden und Tennisspielen fit. Genuss bedeutet für ihn gutes Essen und Gespräche mit Freunden. Und Glück? –«Amore!» Davon wünschen ihm ganz viel, verbunden mit dem herzlichsten Dank für die langjährige Verbundenheit, über vier Generationen Walther. (Einges.)

Nur die U-20 konnte mithalten

Eishockey Die Nachwuchsmeisterschaft ist für die Engadiner Mannschaften zu Ende. Mit unterschiedlichem, meist aber weniger erfolgreichem Abschneiden. Einzig die älteste Nachwuchsformation, die U-20, konnte mit der Spitze mithalten und die erfolgreichen letzten Jahre auf dieser Stufe durchaus bestätigen. Dies trotz oft knappem bis sehr knappem Spielerbestand. In der regulären Meisterschaft der Gruppe 2 Ostschweiz belegte die Kombination St. Moritz/Engiadina am Schluss den dritten Platz, verpasste dabei die Masterround-Qualifikation um einen Rang.

Die Gruppe wurde vom EHC Wetzikon vor Prättigau-Herrschaft gewonnen, wobei diese beiden Teams in der abschliessenden Masterround den zweiten und dritten Platz belegten. Die Schweizer Finalrunde wird nun vom Masterround-Sieger EHC Thalwil bestritten. In den Kategorien U-17, U-15

und U-13 schlugen sich die Südbündner Teams sehr unterschiedlich. Sowohl in der U-17 als auch in der U-15-Topklasse belegte der EHC St. Moritz den letzten Platz. Ebenso der EHC Samedan bei den U-15-A. Etwas besser lief es für den CdH Engiadina in der U-17-A und den HC Poschiavo in der U-15-A. Sämtliche Nachwuchsteams in diesen Klassen traten in Kombinationen von Klubs an. Bei den U-13-Klassen konnten die Engadiner Teams einige Siege verzeichnen, auf dieser Stufe werden jedoch keine Ranglisten geführt. Analog dem skandinavischen Vorbild Schweden. (skr)

Die Schlussranglisten:

U-20-A Gruppe 2 Ostschweiz: 1. EHC Wetzikon 18 Spiele/45 Punkte; 2. HC Prättigau-Herrschaft 18/42; 3. EHC St. Moritz 18/36; 4. EHC Schaffhausen 18/26; 5. SC Weinfelden 18/22; 6. EHC Winterthur 18/11; 7. EHC Lenzerheide-Valbella 18/7.

U-17 Top Ostschweiz, Masterround: 1. EHC Chur 12 Spiele/44 Punkte; 2. EHC Büsliach 12/35; 3. SC Rheintal 12/30; 4. SC Rapperswil-Jona-Lakers

11/29; 5. EHC Dübendorf 11/28; 6. EHC Uzwil 12/19; 7. EHC St. Moritz 12/6.

U-17-A, Gruppe 2 Ostschweiz: 1. EHC Frauenfeld 14/35; 2. SC Weinfelden 14/33; 3. EHC Schaffhausen 14/30; 4. CdH Engiadina 13/17; 5. SC Rheintal 14/16; 6. Glarner EC 14/15; 7. EHC Lenzerheide-Valbella 13/12; 8. HC Prättigau-Herrschaft 14/7. Frauenfeld und Weinfelden für die Aufstiegsrunde zur Top-Klasse qualifiziert.

U-15 Top Ostschweiz: 1. EHC Chur 18/48; 2. SC Rapperswil-Jona-Lakers 18/38; 3. EHC Winterthur 18/35; 4. SC Rheintal 18/32; 5. EHC Urdorf 18/28; 6. GCK Lions 18/22; 7. HC Thurgau Young Lions 18/22; 8. EHC Uzwil 18/22; 9. EHC Wetzikon 18/14; 10. EHC St. Moritz 18/9.

U-15-A, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. EHC Illnau-Effretikon 16/38; 2. HC Prättigau-Herrschaft 16/37; 3. ZSC Lions 16/35; 4. EHC Wallisellen 16/32; 5. EV Dielsdorf-Niederhasli 16/22; 6. HC Poschiavo 16/17; 7. EHC Wetzikon 16/17; 8. EHC Thalwil 16/13; 9. GCK Lions 16/5.

U-15-A, Gruppe 2 Ostschweiz: 1. EHC Dübendorf 18/54; 2. EHC Frauenfeld 18/42; 3. SC Weinfelden 18/38; 4. Glarner EC 18/38; 5. EHC Lenzerheide-Valbella 18/31; 6. SC Rapperswil-Jona-Lakers 18/21; 7. EHC Uzwil 18/19; 8. Dornbirner Eishockeyclub Bulldogs 18/15; 9. HC Eisbären St. Gallen 18/9; 10. EHC Samedan 18/3.

U-13 keine Ranglisten, wie auch U-11 und U-9.

Südbündner ohne Chance

Eishockey Die 3.-Liga-Eishockey-Meisterschaft der Region Ostschweiz ist mit dem Finalspiel abgeschlossen worden. Vor 373 Zuschauern siegte der HC Wilen-Neunforn in Urdorf mit 4:2 Toren. Beide Teams hatten sich vorher in den Masterrounds A und B für diesen Final qualifiziert. Dabei waren in den Masterrounds auch die beiden Mannschaften aus der Südbündner Gruppe, EHC Samedan und der HC Poschiavo. Doch sie machten keine gute Figur, kassierten zum Teil Kan-

terniederlagen. In der Masterround A schlossen die Puschlaver in dieser Vierergruppe an letzter Stelle ab. Mit drei hohen Niederlagen und einem Gesamtverhältnis von 1:34. Hier belegte Urdorf den ersten Rang. Und in der Masterround B konnte Samedan zum Teil mithalten, gab jedoch die letzte Auswärtspartie bei Wilen-Neunforn mit 0:5-Forfait verloren (Marathonsonntag). Wilen siegte in dieser Masterround-Gruppe und letztendlich dann auch im Endspiel in Urdorf. (skr)

Erfolgreicher Cup-Abschluss

Ski Alpin Am vergangenen Wochenende wurden in Samnaun die finalen Wettkämpfe des Engadin Ski Cups ausgetragen. Bei Schneefall kämpften die jungen Fahrerinnen und Fahrer in der Disziplin Riesenslalom um die Medaillen. Der Engadiner Nachwuchs konnte dabei gute Leistungen abrufen und belegte zahlreiche Podestplatzierungen in den jeweiligen Kategorien. Bei den MU12 setzte sich die Samnaunerin Nele Kirner durch. Dahinter klassierten sich Kira Leila Maurer (2.) und Giorgia Migliavacca (3.) und sorgten damit für einen Engadiner Dreifachsieg. Bei den MU14 durfte sich Matilde Ghia über die Silbermedaille freuen. Flurina Justine Saurer zeigte ebenfalls einen guten Wettkampf und komplettierte das Podest als Dritte. Nora Zegg und Liv Kirner sorgten bei den MU16 für weitere Medaillen. Die Samnaunerinnen klassierten sich auf den 2. (Zegg) respektive 3. (Kirner) Rang. Bei den KU12 konnte sich Nico Lampert vom Ski Racing Club Suvretta St. Moritz durchsetzen. Leonardo Ghia wurde Zweiter, Filippo Ferrari durfte sich über Bronze freuen. Einen weiteren Tagessieg gab es in der Kategorie KU14 für Robin

Pinggera. Teamkollege Elia Pellanda sicherte sich Silber, Bronze gab es für den einheimischen Remo Zegg aus Samnaun. Matthias Din Tassan erreichte in der Kategorie KU16 den guten 2. Rang. Auch Silvano Zegg wusste den Heimvorteil zu nutzen und klassierte sich auf dem 3. Schlussrang in dieser Kategorie. Mit dem 20. Internationalen Silvretta-Schüler-Cup steht am 16. April ein weiteres Highlight in Samnaun auf dem Programm. Dieser Wettkampf bildet traditionsgemäss den Saisonabschluss der jungen Skifahrerinnen und Skifahrer. (faw)

Übersicht der Engadiner Podestplätze:

MU12: 1. Nele Kirner (Samnaun), 2. Kira Leila Maurer (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz), 3. Giorgia Migliavacca (Alpina St. Moritz)
MU14: 1. Matilde Ghia (Silvaplana-Champfer), 3. Flurina Justine Saurer (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz)
MU16: 2. Nora Zegg (Samnaun), 3. Liv Kirner (Samnaun)
KU12: 1. Nico Lampert (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz), 2. Leonardo Ghia (Silvaplana-Champfer), 3. Filippo Ferrari (Silvaplana-Champfer)
KU14: 1. Robin Pinggera (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz), 2. Elia Pellanda (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz), 3. Remo Zegg (Samnaun)
KU16: 2. Matthias Din Tassan (Silvaplana-Champfer), 3. Silvano Zegg (Samnaun)

Neuer Leitender Arzt am Spital



Dr. Paul-Martin Sutter ist neuer Leitender Arzt am Spital Samedan. Foto: z. Vfg

Samedan Die Spitalleitung des Spitals Oberengadin hat den 65-jährigen Dr.

Paul-Martin Sutter per 1. April zum Leitenden Arzt in der Klinik Chirurgie ernannt. Er ergänzt das kaderärztliche Team des Spitals Oberengadin rund um Chefarzt Dr. Michel Conti. «Mit Dr. Paul-Martin Sutter als neuer Leitender Arzt gewinnt die Klinik Chirurgie eine ausgewiesene, erfahrene und sehr engagierte Fachkraft und Führungspersönlichkeit zugleich», heisst es in einer Medienmitteilung. Er ist in Basel aufgewachsen und absolvierte dort sein Medizinstudium. Seine klinische Tätigkeit begann er als Assistenzarzt am Universitätsspital Basel, wo er verschiedenste chirurgische Abteilungen durchlief. Von 1992-93 war er im Spital Davos tätig und hatte so erstmals Kontakt mit Verletzten der Bündner Bergregionen. Zurück von Davos wurde Sutter am Universitätsspital Basel zum Oberarzt befördert, machte in der Folge einen zweijährigen Zwischenaufenthalt im Ospedale Civico

in Lugano. Nach weiteren fünf Jahren in Basel wechselte er schliesslich 2002 als Leitender Arzt ans Spitalzentrum Biel, wo er die Leitung der Traumatologie innehatte.

Zudem ist Dr. Sutter seit über 20 Jahren Präsident von ATLS Switzerland (Advanced Trauma Life Support) und immer noch als Instruktor an vorderster Front tätig. Ebenso hat er als langjähriges AO-Faculty Mitglied (Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesen) seit über 35 Jahren aktiv die Davoser AO-Kurse mitgestaltet. Es ist ihm ein grosses Anliegen, sein Wissen den jungen Chirurginnen und Chirurgen vermitteln zu können. Auch standespolitisch hat sich Dr. Sutter vielseitig eingebracht, unter anderem als SGACT Vorstandsmitglied (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinchirurgie und Traumatologie). Dr. Sutter ist verheiratet und Vater von fünf erwachsenen Kindern und drei Grosskindern. (pd)

Falscher Name

Korrekt Bei der Publikation der Konfirmantinnen und Konfirmanten in der EP/PL vom letzten Dienstag hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Am Sonntag, 4. Juni um 10.00 Uhr wird in der St. Moritz Badkirche Leandro Cadisch konfirmiert und nicht, wie fälschlicherweise geschrieben, Leandr Cadisch. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler. (ep)

Leserforum

Falsche Vorwürfe an die Adresse der Klinik Gut

Im Interview mit der EP/PL vom 23. März hat die neue CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin die Gelegenheit beim Schopf gepackt, gleich kräftig gegen die Klinik Gut auszusprechen und gar den Kanton aufzufordern, gegen diese vorzugehen. Sie behauptet dazu lauter Dinge, die nicht der Wahrheit entsprechen. Bisher habe die Klinik Gut ihren Schwerpunkt in der elektiven Orthopädie (Wahleingriffe am Bewegungsapparat) gehabt. Jeder im Tal weiss, dass die Klinik Gut als Unfallklinik für die Behandlung von Sportverletzungen entstanden ist und deshalb früher «Unfallklinik Dr. Gut» hiess. Die Wahleingriffe am Bewegungsapparat, die Frau Stallkamp erwähnt, wurden ab 1987 durch ein Spezialistenteam vom Kantonsspital St. Gallen eingeführt und zu einer spezialisierten Orthopädie weiterentwickelt, die heute landesweit einen sehr guten Ruf geniesst und von der Einheimische und Gäste der Region jeden Tag profitieren. Die Klinik Gut hatte schon immer eine Notfallstation und diese war auch schon immer Tag und Nacht offen. Die Behauptung, die Klinik Gut würde nun eine Notfallstation neu aufbauen, ist also ebenso falsch wie die einer neuen «Intermediate Care Station».

Weil die Klinik Gut sich nicht auf jährliche sprudelnde Subventionen der Gemeinden und des Kantons abstützen

kann, muss sie auf ihr Geld gut achtgeben. Sie ist noch immer eine selbstständige, nicht subventionierte AG, und auch der Neubau in St. Moritz wird ohne Subventionen von Gemeinden und Kanton finanziert. In einem Punkt sind wir uns einig: Es macht keinen Sinn, teure Strukturen in unserem Tal doppelt zu betreiben. Umso mehr wundere ich mich, dass in Samedan eine teure Orthopädie massiv ausgebaut wird, obwohl die dafür spezialisierte Klinik Gut genau dies seit Jahrzehnten in St. Moritz anbietet.

Die Gesundheitsversorgung des Kantons Graubünden ist ein dezentrales Netzwerk mit vielen Teilnehmern. Nur mit einer guten Zusammenarbeit wird es gelingen, sie auch in Zukunft zu sichern. Während der Pandemie haben die Ärzte- und Pflegeteams von Spital und Klinik bestens kooperiert, um die intensive, sehr aufwendige Pflege der an Covid erkrankten Einheimischen und Gäste zu sichern. Niemand in den beiden Teams wäre in dieser Zeit auf die Idee gekommen, sich als Konkurrenten anzusehen oder gar schlechtzumachen. Als Einheimischer kann ich nur hoffen, dass auch die neue CEO der SGO den Gedanken der Zusammenarbeit noch entdecken wird. Zum Wohle aller in diesem wunderbaren Tal.

Dr. med. Adrian Urfer,
Mitgründer Klinik Gut AG

Veranstaltungen

Konzert der Musikgesellschaft Silvaplana

Silvaplana Am 31. März um 20.00 Uhr findet das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Silvaplana in der Aula des Schulhauses Silvaplana statt. Der Chor Viva aus Sils ist für das leibliche Wohl und der Restauration besorgt. Die Musikantinnen und Musikanten aus Silvaplana spielen unter anderem die Komposition «Parnassius Apollo» von Cedric Fuhrer. Die majestätische Schönheit des Apollofalters wird in diesem Stück in seiner ganzen

Pracht dargestellt, so die Passage alla Marcia, wo der Apollofalter umherfliegt und von Wanderern bewundert wird. Insgesamt besteht dieses Stück aus fünf Teilen. Weiter geht das Konzert mit böhmischer und poppiger Musik. So zum Beispiel mit den Polkas «Die Jahre zieh'n vorbei» und «Windrosen-Polka», mit dem «Paartaler-Marsch», «On my own», «Sia hamba», «Sea of Lights» und andere schönen Stücken. (Einges.)

Zukunftskompetenzen

Celerina Am Donnerstag, 30. März um 19.30 Uhr findet ein Stammtisch-Gespräch mit Ursula Oehy Bubel, Rektorin Höhere Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden statt. Dabei wird der Frage: «Was für Kompetenzen braucht es für eine nachhaltige Entwicklung?» nachgegangen. Das Gespräch findet im Restaurant Alte Brauerei in Celerina statt und wird von Forum Engadin organisiert. Pandemie, Krieg, Klimaveränderungen, Energiekrise und Migration: die heutigen Herausforderungen zeigen, wie sehr ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Prozesse gegenseitig voneinan-

der abhängen oder sich beeinflussen. Ihnen zu begegnen, bedeutet, eine nachhaltige Entwicklung anzustreben, in welcher die genannten Wechselwirkungen berücksichtigt werden. Der Boom und die (Medien-)Präsenz zum Thema Nachhaltigkeit sind so gross wie kaum zuvor, die Bemühungen von Unternehmen und das Engagement in der Privatgesellschaft sind gestiegen. Was auch zugenommen hat, ist die Frustration, zum Thema in diversen Gremien zu diskutieren. Fehlen uns zusätzliche Dialogkompetenzen? Anmeldung an info@forum-engadin.ch (Einges.)

Chanzuns da cò e da lò

Zuoz Der Cor masdo Zuoz gibt am Samstag, 1. April, um 17.00 Uhr in der Kirche San Luzi in Zuoz seit 2019 zum ersten Mal wieder ein Jahreskonzert. Die Konzertbesucherinnen und -besucher dürfen sich auf ein äusserst abwechslungsreiches Programm freuen, welches der Cor Masdo Zuoz unter der Leitung von Clara Sattler gemeinsam mit dem Terzett «Inso Drei» aus Südtirol zum Besten ge-

ben wird. Nicht nur einheimische, altbekannte Volkslieder werden gefühlvoll interpretiert, sondern auch verschiedene Neukompositionen – weltliche wie sakrale – kommen zur Uraufführung. Es erwartet ein inspirierendes Vorabendprogramm in vier verschiedenen Sprachen. Kurz gesagt: Chanzuns da cò e da lò – Lieder von Nah und Fern unter dem Motto «gern hobn tuat guat». (Einges.)

Anzeige



An der Karriere der Mitarbeitenden arbeiten wir gerne mit.

Für deine beste Zukunft aller Zeiten.

gkb.ch/jobs



Veranstaltungen

Erneuerbar heizen

St. Moritz Hat die Heizung bald das Ende ihrer Lebensdauer erreicht oder besteht Bedarf, sich über die verschiedenen Möglichkeiten beim Heizungsersatz informieren? Dann hilft am Dienstagabend, 4. April um 18.00 Uhr die Informationsveranstaltung «Erneuerbar heizen» der Energie-Region St. Moritz Lakeside im Schulhaus Grevas in St. Moritz. Die Veranstal-

tung vermittelt eine Übersicht über die verschiedenen erneuerbaren Heizsysteme.

Allen erneuerbaren Heizsystemen ist gemein, dass sie die CO₂-Emissionen reduzieren, den Wert Ihrer Liegenschaft erhöhen und langfristig die Heizkosten senken. Zwei Energieexperten stellen das Vorgehen beim Heizungsersatz an konkreten Beispielen dar und be-

leuchten die momentan geltenden gesetzlichen Vorgaben. Abgerundet wird das Programm mit dem Vorstellen des Beratungsangebots der Impulsberatung, einer einfachen Erstberatung für Immobilienbesitzer, die einen Heizungsersatz vornehmen möchten. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.energieregion-lakeside.ch. (Einges.)

Castasegna unter Strom

Castasegna Vom 9. April bis 27. August ist in der Sala Viaggiatori in Castasegna die Ausstellung «Castasegna unter Strom» zu sehen. Die Kraftwerkanlage und die Wohnsiedlung der EWZ (Architekt Bruno Giacometti, 1907–2012) in Castasegna bilden die Ausgangslage der Ausstellung. Ein weiteres Augenmerk der Ausstellung wird auf den Künstler Mario Comensoli

(1922–1993) und seine Wandbilder «La descente de la montagne» von 1963–1964 in der Kraftwerkszentrale Castasegna und «La force de l'union» von 1962–1963 in der Kraftwerkszentrale Löbbia gerichtet. Thematisiert werden auch Zusammenhänge zu Arte Bregaglia 2008, Video Arte Palazzo Castelmur 2013, Arte Albigna 2017 und Arte Castasegna 2018. Auch

der Postkarte wird – wie ebenfalls in zukünftigen Ausstellungen – nochmals Platz eingeräumt. Ergänzt wird die Exposition mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern wie Gabriela Gerber und Lukas Bardill, die eigens für die Ausstellung die Videoanimation «ON OFF» realisiert haben, und mit Videos und Fotografien von Roman Signer. (Einges.)

Ezra, Sido, Gotthard und ein Schuss Ramazzotti

Samnaun Noch bis zum 1. Mai bietet die Silvretta-Arena Samnaun/Ischgl Pistenvergnügen an. Auch in diesem Jahr bietet Samnaun/Ischgl wieder einen eventreichen Saisonabschluss, welcher Frühlingsskifahren sowie Spass auf und neben den Pisten verspricht. Los geht es am 30. März mit George Ezra, welcher die Konzertreihe auf der Idalp eröffnet. Der Singer-Songwriter ist einer der erfolgreichs-

ten britischen Künstler des letzten Jahrzehnts, beim Konzert wird er Songs aus seinem aktuellen Album «Gold Rush Kid» zum Besten geben. Ostern wird im Skigebiet mit der Deutschrap-Ikone Sido gefeiert, er rappt am 9. April beim Top of the Mountain Easter Concert. Rockig wird es am 23. April beim Frühlingsschneefest, wenn die Schweizer Hard-Rock-Band Gotthard rund um Gitarrist

Leo Leoni auf der Alp Trida einheizt. Unzählige Nummer-1-Alben hat die Band bereits veröffentlicht und weiterhin eine grosse Dosis Rock im Tank. Für den Ausklang des Winters auf der Idalp sorgt am 30. April Eros Ramazzotti. Die italienische Pop-Rock-Legende sorgt vor der Kulisse der Silvretta-Arena für ein einzigartiges Konzerterlebnis beim Top of the Mountain Closing Konzert. (pd)

Inventar aus dem Fünf-Sterne-Hotel

St. Moritz Das Grand Hotel des Bains Kempinski wird in der kommenden Nebensaison einen Teil seiner Zimmer renovieren. Seinem nachhaltigen Konzept folgend, würde das Hotel gerne vermeiden, die alten, aber noch sehr gut erhaltenen Möbel zu entsorgen. Deshalb stellt das Hotel daher sehr ger-

ne die alten Möbel kostenlos sozialen Einrichtungen zur Verfügung. Des Weiteren werden die Möbelstücke am 3. und 4. April zwischen 13.00 und 18.00 Uhr in der Hotel Lobby ausgestellt und können direkt erworben werden. Hier kann Zimmerinventar wie Sofas, Sessel, Betten, Couchtische, Lampen und vie-

les mehr schon ab zehn Franken erstanden werden. Es handelt sich fast ausschliesslich um Vollholzmöbel in sehr hochwertiger Verarbeitung. Ein Teil des Erlöses wird das Hotel an das Rote Kreuz spenden, um die Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien zu unterstützen. (Einges.)



Scuol



Scuol



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol - S-charl

Lö

S-charl, parcella 6254

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Corporaziun Alp Tablasot c/o Martin Sutter Schombrina Sot 84 7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun ed ingrondimaint dal tet, tualetta da chemia, nouva saiv e nouv bügl

Temp da publicaziun

31 marz fin 20 avrigl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 30 marz 2023

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Motta Naluns, parcella 3414

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Otto Steiner Bienenweg 12A 8302 Kloten

Proget da fabrica

Colliaziun d'ün nouv condot d'aua cul condot existent dal cumün

Temp da publicaziun

31 marz fin 20 avrigl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 30 marz 2023

Uffizi da fabrica

Dumanda da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Craista Sutera, parcella 32890

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patruna da fabrica

Fadrina Strimer Muglin 198 7546 Ardez

Proget da fabrica

Tanc per fecalias

Temp da publicaziun

31 marz fin 20 avrigl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 30 marz 2023

Uffizi da fabrica

Anzeigen

Blumengalerie St Moritz

B

Wollen Sie mit uns arbeiten?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine **Administrative Allrounderin (30%)**

- flexible Arbeitszeiten
- tolles Team
- kreative Umgebung

job.blumengalerie.ch

stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht **Strassenwart/-in Julier**

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Scuol

Baugesuch

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Seraplana, parcella 53484

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Joannes Peer Fionas 266 7551 Ftan

Proget da fabrica

Nouva stalla

Dumondas per permiss supplementars cun

dovair da coordinaziun

Proteziun cunter incendis

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

31 marz fin 20 avrigl 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Uffizi da fabrica

Scuol, ils 30 marz 2023

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar. redaktion@engadinerpost.ch

Leserforum

Trotzdem dagegen

Ich kann die Umweltverbände sogar verstehen, wenn sie die Solaranlage in der Champagna von Samedan unterstützen. Die Umweltverbände sind doch so richtig im Clinch, im Zwiespalt. Sie sind sich bewusst, dass die Landschaft verschandelt wird, aber immerhin ist es eine grüne Verschandelung. Deshalb will Anita Mazzetta vom WWF unbedingt die kleinen Trockenwiesen und das Minihochmoor beim Flugplatz retten. Mindestens das! Und natürlich die berühmte Seenlandschaft des Oberengadins! Samedan ist ja eh verdorben und verloren. Mit dem Industriegebiet und mit dem lärmigen Flughafen, der noch lärmiger werden wird. Mein Mann war Orientierungsläufer, wir haben die meisten Nebentäler und die Fuorclas des Engadins weglos abgeklopft. In der Val Chaschanna oder in der Val Vaüglia, um nur zwei Täler zu nennen, kann man acht und mehr Stunden wandern, ohne einem Menschen zu begegnen. Natürlich wären beim Flugplatz Strassen und Stromleitungen bereits vorhanden und mit schnellem Handeln würde man Subventionen erhalten. Für mich ist dieses Solarprojekt aber ein Schnellschuss, um Subventionen zu bekommen, ohne Rücksicht auf Verluste.

Die Stauseen und ihre Stromleitungen hat man auch nicht einfach so hopp-hopp gebaut. Man hat zum Beispiel kilometerlange Stollen gebaut, um das Wasser entfernter Flüsse in die Stauseen zu leiten. Und in Samedan will man einfach einen Grossteil der freien Fläche der Champagna, also eine Fläche von 58 Fussballfeldern, mit Solarpanels zubauen. Dabei hätten wir so viele sonnenbeschienene Hausdächer und so viele abgelegene, von niemandem durchwanderten Täler zur Verfügung. Liebe Samedrinas und Samedrins, kommt an die Gemeindeversammlung vom 13. Juli und stimmt dagegen, auch wenn ihr wie ich grün angehaucht seid.

Baldina Cantieni Kobi, Samedan



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Das waren noch Langlauf-Zeiten

Am Wochenende finden in Silvaplana Surlej zum Saisonabschluss die Schweizer Langlaufmeisterschaften statt. Gearbeitet wird noch auf Hochtouren, und bei einer früheren Siegerin werden beim Beobachten der Aufbauarbeiten Erinnerungen wach.

DANIEL ZAUGG

Das Aufstellen der Zelte im Start- und Zielbereich in Surlej gestaltet sich wegen des starken Windes etwas tricky. Der letzte Schnee wird von den Depots geholt, verteilt, und die Loipen präpariert. Die Arbeiten des OK sind mit grosser Unterstützung der Gemeinden Silvaplana, Sils, St. Moritz und Zuoz auf der Zielgeraden. Die Silvaplanner Geologin Katharina von Salis hält auf ihrem täglichen Spaziergang am See inne und schaut dem geschäftigen Treiben interessiert zu.

1964 zum ersten Mal

Und bei der 82-Jährigen werden Erinnerungen an den März im Jahr 1964 wach. Unweit von hier nahm sie damals in St. Moritz bei der ersten offiziellen Schweizer Meisterschaft im Langlauf der Frauen teil. «Frauen, die langlaufen, waren vor fast 60 Jahren sehr dünn gesät, man konnte sie an den Fingern zweier Hände abzählen», weiss von Salis zu erzählen. An der Meisterschaft in St. Moritz standen denn auch nur gerade mal sechs Läuferinnen am Start. «An Rennen wurden wir jeweils vor oder nach den Junioren auf deren Strecke geschickt.» Meist seien das 7,5 Kilometer gewesen, die hal-



Das komplette Teilnehmerinnenfeld der Meisterschaften in St. Moritz Bad 1964 mit Katharina von Salis (zweite von links), ausgerüstet mit Holzsks, Bambusstöcken, Knickerbocker und selbst gestrickten Kniesocken. Foto: z. Vfg

be Strecke der Seniorenläufer. Um überhaupt als Frau bei Schweizer Meisterschaften teilnehmen zu können, hätten die Frauen zuerst einmal einen Arzt aufsuchen müssen, der die Renn-tauglichkeit bescheinigen musste. «Die Ärzte wussten nicht recht, was sie mit einer Sportlerin machen sollten, die enorm lange 7,5 Kilometer langlaufen sollte.» Die Ärzte hätten halt nach Schwangerschaften gefragt, dies und jenes untersucht und zum Abschied teils viel Erfolg gewünscht, aber

auch oft nur brummig ihr Missfallen ausgedrückt.

Selber gespurt

Loipen zum Trainieren gab es zu der Zeit kaum. «So haben wir selber von Surlej entlang der Crestalta und via Sprung-schanze nach St. Moritz, wo es Loipen gab, wenn ein Rennen stattfinden sollte, gespurt.» Dafür hatte die kleine Frauengruppe rund um Katharina von Salis plötzlich einen Trainer an ihrer Seite. Bei internationalen Rennen im nahen

Ausland verlangten die Veranstalter nämlich, ganz nach skandinavischem Vorbild, für die Staffelfennen gemischte Teams. Und so wurde vom Schweizerischen Skiverband der Förster und Langläufer Emil Fröhlich als Trainer zur Verfügung gestellt, damit auch die Schweiz mit intakten Chancen am Start vertreten sein konnte.

Wirklich Meisterin?

Gewonnen hat die erste Schweizer Meisterschaft übrigens Katharina von

Salis gleich selber. Ob sie aber auch wirklich ganz, ganz offiziell die erste Schweizer Meisterin ist, weiss sie nicht genau. Denn in einem Eintrag bei Wikipedia heisst es zu den Meisterschaften von 1964: «Bei den Frauen wurde ein Acht-Kilometer-Lauf mit sechs Teilnehmerinnen absolviert, der aber aufgrund zu geringer Beteiligung nicht gewertet wurde.» Von Salis muss darüber lachen und sagt: «Das stimmt in meiner Erinnerung so nicht, sondern Elsa Roth, die damalige Zentralsekretärin des Skiverbandes, hatte nur die in St. Moritz erstmals zu vergebenden Medaillen in Bern vergessen.»

Das wird den Siegerinnen vom kommenden Wochenende garantiert nicht passieren. Die werden ihre Medaillen ganz offiziell um den Hals gehängt bekommen.

Start mit dem Klassisch-Sprint

Für die Langläuferinnen und Langläufer steht mit den Schweizer Meisterschaften am kommenden Wochenende der letzte Saisonhöhepunkt auf dem Programm. In Silvaplana Surlej sprinten die Athleten und Athletinnen am Freitag ab 9.00 Uhr in der klassischen Technik in der Qualifikation um die Finalplätze. Die Juniorinnen und die Frauen laufen 1,3 Kilometer und die Junioren und Männer messen sich auf einer Strecke von 1,5 Kilometern. Ab 11.00 Uhr werden in den Finalläufen die ersten Medaillensätze vergeben. Am Samstag folgen ab 8.30 Uhr die Massensstarts zu den Langdistanz-Rennen in der klassischen Technik. 30 Kilometer warten auf die Juniorinnen und Frauen. Die Junioren und Männer absolvieren satte 50 Kilometer. Den Abschluss der Schweizer Meisterschaften bilden am Sonntag ab 9.30 Uhr die Teamsprints in der freien Technik. Im Village beim Start- und Zielgelände wird auch für Speis und Trank für die Fans gesorgt. Engadin Nordic bietet Grilladen, Kaffee und Kuchen an. Die Erlöse gehen gemäss Adriano Iseppi, Präsident von Engadin Nordic, in die Vereinskasse und damit direkt in die Nachwuchsförderung. Und ziemlich einmalig sei an diesen Schweizer Meisterschaften, so Iseppi, dass die Fans mit dem Kaffeebecher in der Hand die ganze Rennstrecke einsehen können. (dz)

Anzeige



SILENZI – 06.04.2023
Bad und Sauna offen
bis Mitternacht.

Eintauchen und
geniessen.



WETTERLAGE

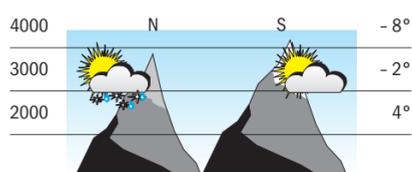
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Atlantiktiefs in einer straffen westlichen Strömung, mit welcher nicht nur sehr milde Luftmassen, sondern auch weitere atlantische Störungsausläufer herangelenkt werden. Hin zum Wochenende zeichnet sich aber schon die nächste Abkühlung ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaft – teils föhnig! Am frühen Morgen streift uns eine schwache Warmfront. Nach deren Abzug dreht der Wind vorübergehend auf Südwest, und es stellen sich leicht föhnige Effekte in ganz Südbünden ein. Bei einem Mix aus stärkerer Bewölkung, aber auch einigen grösseren Auflockerungen bleibt es den Grossteil des Tages weitgehend niederschlagsfrei. Allerdings wird es untertags auch schwül und die Luft präsentiert sich labil geschichtet. Zudem drängt hin zum Abend eine neue Störung aus Westen heran, womit die Schauerneigung generell wieder zunimmt.

BERGWETTER

Auf den Bergen weht lebhafter, teils kräftiger Südwestwind. Zur föhnigen Grundstimmung gesellt sich eine beinahe schon frühsummerlich anmutende Labilität. Damit werden sich die Wolken am Nachmittag stärker aufzutürmen beginnen und von Norden her nimmt die Schauerneigung zu.



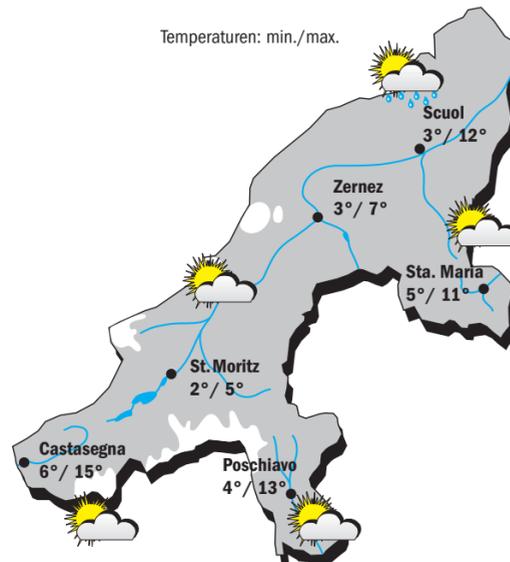
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | -4° | Sta. Maria (1390 m) | -1° |
| Corvatsch (3315 m) | -7° | Buffalora (1970 m) | -5° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | -3° | Vicosoprano (1067 m) | 2° |
| Scuol (1286 m) | -3° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 0° |
| Motta Naluns (2142 m) | -5° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|-------------|-------------|-------------|
| °C 6 / 6 | °C 2 / 5 | °C 2 / 4 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------------|--------------|--------------|
| °C -1 / 3 | °C -6 / 2 | °C -5 / 1 |

Anzeige

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch